

HOLZKIRCHEN

Bewegender Abschied von Pfarrer
Gottfried Greiner » HOLZKIRCHNER MERKUR



KULTUR

Filmstart: Marcus H. Rosenmüllers
„Perlmutterfarbe“ » SEITE 6

SPORT

Konstantin Schad: Teilnahme an
Border-Cross-WM gesichert » SEITE 9

8. Januar 2009

NR. 5 | SEITE 1

ERSTBEFAHRUNG IN SIBIRIEN

Abenteuer wilder Fluss

Der wilde Fluss Markoka im fernen Sibirien ist eine Herausforderung für Kajakfahrer. Über das Gebiet nördlich des Polarkreises gibt es kaum Kartenmaterial. Die abenteuerliche Erstbefahrung haben Hermine und Leo Purmann aus Hausham mit einer zehnköpfigen Expeditionsgruppe gewagt.



Von reißenden Stromschnellen werden die zehn Kajakfahrer immer wieder überrascht. Den genauen Flussverlauf kennen sie nicht, Kartenmaterial ist rar.

FOTO: KN

VON AGLAJA ADAM

Hausham – Mitten im Nirgendwo beginnt die Tour im August 2008. Ein Hubschrauber bringt die Abenteurer an den Oberlauf der Markoka in Yakutien, Ostsibirien. Vor ihnen liegen 500 Kilometer auf einem Fluß mit reißenden Stromschnellen, der an manchen Stellen durch 200 Meter hohe Felsschluchten fließt.

Orientierung geben eine Pilotenkarte mit einem Maßstab von 1:500 000 und eine topographische Karte (1:250 000). „Über das Gelände sagen diese Koordinaten wenig aus“, beschreibt Leo Purmann die Ausgangssituation. Wie gefährlich das Gewässer wirklich wird, darüber gibt es keine Informationen. Eines ist klar: „Man kann nicht abbrechen bis zu dem Punkt an der Diamantstraße, an dem wir nach 24 Tagen wieder abgeholt werden“, erklärt der 68-jährige Haushamer.

Erfahrung mit der Wildnis haben alle zehn Teilnehmer. Expeditionsleiter Walter Dick aus Euskirchen unternimmt zweimal im Jahr Kajaktouren

in Sibirien. Der Deutsch-Russe ist in Yakutien aufgewachsen. Die Purmanns sind schon 4000 Kilometer auf Flüssen gefahren, in Kanada und Nordalaska kennen sie sich aus. Die Erstbefahrung der Markoka ist aber eine echte Herausforderung. „Wir haben uns gefühlt wie Kolumbus“, beschreibt Purmann das Gefühl, einen völlig wilden Fluss zu bezwingen. Die Vorbereitung, das Einschätzen der Risiken, sei unter dem Motto erfolgt: „Nichts überschätzen, nichts unterschätzen.“

Abenteuerlich werden die Wetterverhältnisse. Das zu Beginn sonnige Wetter mit bis zu 20 Grad schlägt um in Dauerregen, den der Permafrost im Boden nicht aufnehmen kann. Das Wasser rinnt in den Fluss, der bedrohlich ansteigt. Die Kiesbänke am

Ufer sind überschwemmt, die Expeditionsgruppe muss im Wald ihr Lager aufschlagen. Niedere Lerchenwälder und Weiden prägen die Landschaft zwischen Tundra und Taiga. Der weiche Moosboden saugt sich bei Hochwasser voll und wird sumpfig. „Die Lagersuche ist eine Nervensache“, sagt Purmann. Doch Extremsituationen schweißen zusammen, und an jedem der 24 Tage in der sibirischen Wildnis finden die Teilnehmer einen Platz zum Übernachten. Eine fast spürbare Stille umgibt die Teilnehmer. Sie haben 50 Kilo Grundnahrungsmittel wie Buchweizengrütze, Reis, Fleischkonserven, Zwiebeln, Trockenfrüchte und Eiweißpulver dabei. Mit Preisel- und Blaubeeren, Pilzen und Fischen ergänzen sie den Proviant. Eine Abwechslung auf dem Speiseplan sind die Lenoks, bis zu zwei Kilo schwere sibirische Forellen. Ein Festessen ist die Wildgans, die Jäger Dick seinem Team schießt.

Viele Schwierigkeiten müssen die Teilnehmer überwinden, belohnt werden sie von einer unberührten Natur. An den Flussufern finden sie Fossilien von Seesternen bis zu Haizähnen, Millionen von Jahren alt. Sie sehen Bären- und Wolfspuren, Adler und Rentiere. Und sie treffen gastfreundliche Russen, wie den einsamen Jäger, der mit den deutschen Kajakfahrern sprichwörtlich sein letztes Brot teilt. Mit nach Hause nehmen die Teilnehmer neue Erfahrungen, Bilder einer grandiosen Landschaft, das Gefühl, etwas Einmaliges erlebt zu haben. Und seine

Frau, verrät Leo Purmann, besitzt ein besonderes Andenken. Zurück in der Zivilisation, in dem kleinen Ort Markoka an der Diamantstraße, kommen die Kajakfahrer in eine Lkw-Polizeikontrolle. Die Fahrer teilen mit ihnen Elchfleisch, getrockneten Fisch und Wodka. Die Polizisten sind beeindruckt von den vielen Stücken auf der Weste von Hermine Purmann. Kurzerhand trennen

sie ihre Polizeiabzeichen von ihrer Jacke ab und überreichen sie ihr.

Dia-Vortrag

Bilder der Kajak-Kanuexpedition auf der Markoka am Polarkreis Ostsibiriens zeigt Leo Purmann am Freitag, 9. Januar, im Café Kandlering in Hausham. Der Dia-Vortrag beginnt um 20 Uhr. Der Eintritt ist frei. Spenden gehen an die Haushamer Tafel.

Anzeige

Mode International
Barbara Reuthe
Bad Wiessee

Jetzt!

Aktuelle Wintermode radikal reduziert!

Freie Fahrt für Tegernseer Zeitung

Da Feiertags-Marathon is rum, und i bin ganz froh drum. Ned bloß, wei da Gürtel spannt. I hob scho a bisserl mit meine Freund, de Schreiberling glitt. De ham zwar aa diam a bisserl frei ghobt, aba ned am Feiertag, sondern am Dog davor. Des is aa für de Leit, de wamädn woin, a bisserl schwierig. Droffa etzad de Roggersdorfa Feierwehr. De ham tag a Mail geschickt, dass am Dienstag, Königsdog, eahna Hauptvasammlung is. Ms an de Kollegn vo da Anzeigen-Abteiriem. Und de arbadn am Wochenend o hams de Mail erst am Mondog an de Re-weitergleit. Do war aba koana. Kriagt hod berling de Mail oiso erst am Dreikönigs-d do war's z'spaad. Dumm glaffa, moant

Eia Stichel-Hex

Böck neues Vorstandsmitglied

nd Böck, der von der Kreissparkasse Ost- hat die Kreissparkasse Miesbach-Tegern- neues Vorstandsmitglied. Böck, der 1968 in im im Ostallgäu geboren wurde, soll in sein- Funktion insbesondere für den gesamten des Vertriebes bei der Kreissparkasse Mies- demsee zuständig sein. Zusammen mit dem vorsitzenden Georg Bromme, Stefan und Horst Leckner bildet er das Führungs- des Hauses, wobei Böck die Nachfolge mer antritt, der noch heuer aus dem Spar- tenst ausscheiden wird. Das neue Vor- glied, das mit seiner Ehefrau und dem 13- alten Sohn in Bad Wiessee wohnt, absol- nächst eine Ausbildung zum Bankkauf- der Sparkasse Memmingen-Mindelheim. r Ausbildung zum Sparkassenfach- und en-Betriebswirt begann er 1997 ein Studi- chrinstitut für das Kommunale Sparkas- Kreditwesens in Bonn, das er 1998 mit der höheren Fachprüfung zum Diplom-Sparkassen- betriebswirt abschloss. Anschließend übernahm Böck als Gebietsdirektor der Sparkasse Memmingen-Mindelheim die Leitung des gesamten Kundengeschäfts im Bereich Bad Wörishofen, ehe er 2004 zur Kreissparkasse Ostalb wechselte. Als stellvertretendes Vor- standsmitglied übernahm er dort die Verantwortung für den gesamten Vertrieb und für die mehr als 450 Mitarbeiter.



and der Kreis- Miesbach-Te- and Böck. KN

BERG

Sache: Wohl eine Zigarette

schmer Zimmerbrand kostete in der Nacht atag dem 49-jährigen Wirt der Gaststätte iede in Irschenberg das Leben. Die Kripo hat die Ursache für das Feuer ermittelt. avon aus, dass das Opfer den Brand selbst et hat. Dem Vernehmen nach hat wohl ei- ende Zigarette das Feuer ausgelöst. Die e Schwester und der 51-jährige Bruder fan- Mann am Montag gegen 13.30 Uhr leblos in e verkohlten Zweizimmer-Wohnung auf en neben dem verbrannten Bett.

osenquote erneut gestiegen

ellen Erwerbslosenzahlen, die die Agentur t veröffentlicht hat, zeigen für den Land- sbach einen positiven wie auch negativen stieg einerseits die Zahl der Männer und



Über dem Feuer braten die Abenteurer Fisch. Insgesamt haben sie 50 Kilo Proviant dabei.

FOTO: KN

Gutachten soll Klarheit bringen

Ärger am Sudelfeld